

ARS-Schülerzeitung

Die Schülerzeitung
der Adolf-Reichwein-Schule

Ausgabe Juli
2015

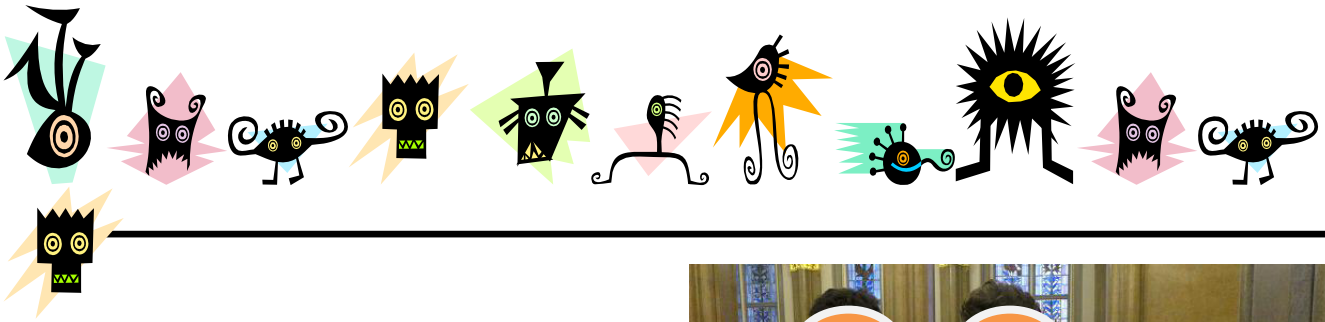
nur 1€

(Für Mitarbeiter/innen der Schule 2 €)

Die Beiträge in dieser Zeitung sind entstanden mit der tollen Hilfe von folgenden Schülerinnen und Schülern:

Sinan (7a), Anna (7a), Albenita (7a), Sebastian, (7a), Ali (7b), Emelie (7a), Maurice (7b), Philip (7a), Daniel (9a), Kathrin (7a),

Vielen Dank an euch alle!



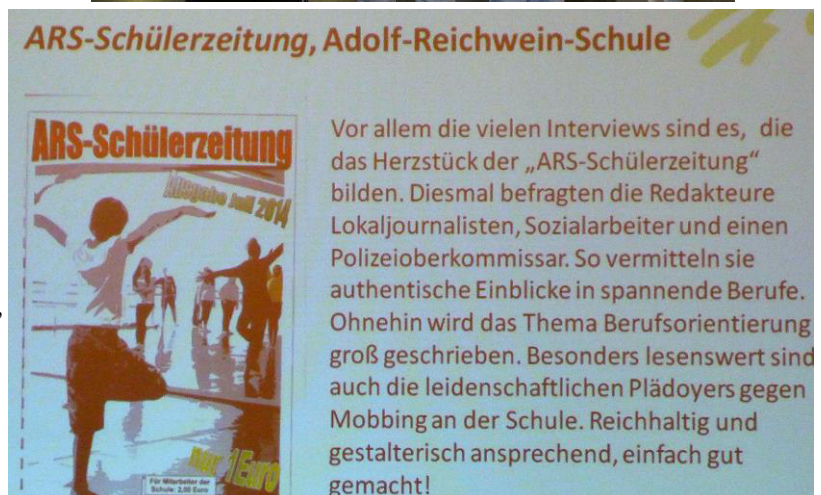
 **-Schülerzeitung:**
Schülerzeitung der
Adolf-Reichwein-Schule
Ausgabe Nr. 14

 **Veröffentlichungsmonat:** Juli 2015
Auflage: 70 Exemplare

 **Preis:** 1,- € (Mitarbeiter/innen der Schule 2,- €)

Redaktion: Frau Neuß
Herr Klein
Herr Farner

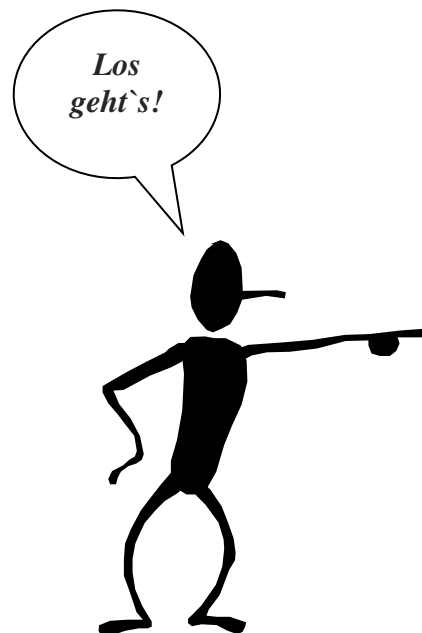
Korrekturen: Frau Neuß, Frau Waskönig,
Frau Weck, Herr Farner,
Frau Wunderlich



Anmerkung der Redaktion: Alle abgedruckten Artikel geben die (möglicherweise nicht ganz unparteiische) Meinung des Verfassers / der Verfasserin wieder. Sollte diese nicht mit eurer Meinung übereinstimmen, dann schreibt doch bitte einen Leserbrief!

Inhaltverzeichnis

Vorwort	Seite 3
Interview mit Herr Saurin	Seite 4
Die Schülerzeitungs-AG wünscht Herrn Saurin alles Gute	Seite 6
Unser Sommerfest 2014	Seite 7
Berliner Schülerzeitungswettbewerb 2014	Seite 10
Alle Preisträger/innen des Wettbewerbs	Seite 14
Interview mit der neuen Schulsekretärin	Seite 15
Interview mit Schülersprecher Daniel	Seite 16
Fragen an Christiane vom Schülerclub	Seite 18
Besuch aus dem Rathaus im Schülerclub	Seite 20
Neon – Unsere Ausstellung in der Black Box	Seite 21
Projektwoche im Zirkus Mondeo	Seite 24
Schwarzlichttheater mit Herrn Staps	Seite 30
TanzZeit	Seite 32
Klassenfahrt der 7. Klassen nach Brückentin	Seite 34
Muhammed Ali	Seite 37
Unser Besuch in der Druckerei Conrad	Seite 38
Fragen an Herrn Zieseniß	Seite 40
Völkerballturnier der Unterstufe	Seite 42
Anschlag in Paris	Seite 44
Infos über Paris	Seite 45
Wortsuchrätsel Kleidung	Seite 46
Wortsuchrätsel Fußball	Seite 47



Liebe Schülerinnen und Schüler,

heute wende ich mich besonders an Euch – aus einem erfreulichen und einem eher traurigen Grund.



Das Erfreuliche ist: Ihr dürft stolz auf Euch sein, denn Ihr seid beim

Schülerzeitungs-Wettbewerb mit einem Preis ausgezeichnet worden, der Euch im „Roten Rathaus“, dem Rathaus von Berlin, verliehen wurde. Das zeigt, dass die Schülerinnen und Schüler der Adolf-Reichwein-Schule sich mit Ihren Leistungen nicht verstecken müssen, sondern durchaus mit anderen Schulen mithalten können ... und manchmal sogar besser sind.

Das eher Betrübliche ist, dass ich diese großartige Zeitung das letzte Mal als Leiter Eurer Schule in der Hand halte.

Ja, es ist Zeit zu gehen.

Ich habe gern mit Euch und für Euch gearbeitet. Manches Mal war es nicht leicht ... und oft habe ich auch mit dem einen oder anderen schimpfen müssen, musste Ordnungsmaßnahmen und Unterrichtsausschlüsse aussprechen. Aber fast immer haben wir uns wieder die Hand gegeben und wir konnten weiter miteinander arbeiten.

Vergesst das nicht: Man kann Fehler machen, aber man muss sie wiedergutmachen. Und man muss verzeihen können, wenn der andere es mit der Entschuldigung ernst meint.

Ich wünsche Euch Erfolg und Glück ... und sorgt dafür, dass die Adolf-Reichwein-Schule eine gute Schule bleibt!

Euer Schulleiter Jens-Jürgen Saurin

Interview mit Herrn Saurin

von Philip, Sebastian und Emelie (Klasse 7a)

Guten Tag, Herr Saurin!
Wir würden gerne mit Ihnen ein Interview führen.

1. Wie heißen Sie mit Vornamen?

Ich heiße Jens-Jürgen Saurin.

2. Haben Sie schon als Kind Fußball gespielt?

Ja, sehr viel!

3. Wo haben Sie gelernt Schiedsrichter zu sein?

Ich habe das in einem Fußballverein und einem Volleyballverein gelernt.

4. Haben Sie als Kind mal in der Schule Ärger gekriegt?

Ja, wenn ihr wüsstet! Ich habe mich auch mit anderen Kindern gehauen, habe dann Ärger gekriegt und mich geschämt.

5. Wie lange sind Sie schon bei uns Schulleiter?

Ich bin seit 12 Jahren Schulleiter. Davor war ich 8 Jahre lang Konrektor.



6. Wann gehen Sie in Pension?

Am Ende des Schuljahres muss ich leider gehen!

7. Wer wird danach Schulleiter?

Das ist noch nicht klar! In der Schulkonferenz stellen sich die Bewerberinnen und Bewerber vor. Die Schülervertreter und -vertreterinnen dürfen auch abstimmen.

8. Was wollen Sie tun, wenn Sie in Pension gegangen sind?

Ich möchte noch im Förderverein arbeiten. Ich werde auch meinen Enkel besuchen, viel Sport machen und verreisen. Und ich möchte auch etwas Gutes tun, ich weiß aber noch nicht was!

9. Wie heißen ihre Kinder?

Sie heißen Janne und Hannes.

10. Ist ihr Sohn auch ein Sportler?

Hannes ist ein begeisterter Handballer.



11. Sehen Sie ihre Kinder häufig?

Hannes besucht uns häufig. Unsere Tochter lebt in Nizza, in Frankreich. Wir fliegen dort häufig hin und besuchen sie.

Vielen Dank für das Gespräch! Wir wünschen Ihnen alles Gute!



Lieber Herr Saurin,

ich danke Ihnen, dass Sie auf die Wünsche von uns Schülern eingegangen



sind. Ich fand es immer gut von Ihnen, dass Sie sich Zeit für uns Schüler genommen haben, wenn wir Probleme hatten. Sie sind ein guter Schulleiter gewesen. Ich und noch viele andere Schüler werden sie sehr vermissen.

Ihr Schülersprecher Daniel ;)



Wir, die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Schülerzeitung, danken Ihnen, lieber Herr Saurin, für Ihre Arbeit. Es war sehr schön mit Ihnen. Wir hatten mit Ihnen eine schöne Zeit.

Wir wünschen Ihnen für Ihre Zukunft alles Gute :)

Das Sommerfest 2014

Maurice (7b) und Sinan (7a)

Am Donnerstag, den 14. Juli 2014, fand das Sommerfest der Adolf-Reichwein-Schule statt. Wir hatten großes Glück mit dem Wetter. Die Sonne schien und es konnte auf dem Schulhof gefeiert werden.



Herr Saurin hat das Sommerfest 2014 mit einer kurzen Rede eröffnet.



Alle gucken den Aufführungen der Schüler zu.
Es war super!!!



Frau Schatinsky hat das Essen für 1 Euro verkauft.

Es gab einen Stand mit Essen. Viele Schüler hatten von zu Hause etwas zu essen mitgebracht. Meine Mutter hatte Kuchen gebacken.

Auf dem Schulhof wurde die Bühne aufgebaut. Meine Klasse, damals die Klasse 6a, hat auf der Bühne den „Gangnam Style“ getanzt. Diesen Tanz hat ein Koreaner erfunden. Man tanzt wie ein Cowboy und schwenkt ein Lasso. Das hat richtig Spaß gemacht und die Zuschauer haben geschrien und gerufen: „Macht weiter!“ Aber wir haben nicht weiter gemacht. Der Trommler Rocco hat mit uns getrommelt.



Die Klasse 3/4 hat ein Theaterstück mit Puppen aufgeführt.



Herr Staps hatte mit der Klasse 10a ein Theaterstück im Dunkeln eingeübt. Es war ein Theater mit Schwarzlicht. Die Zuschauer saßen im Dunkeln. Auf der Bühne leuchteten die Requisiten weiß. Die Mitspieler waren schwarz angezogen, so dass man sie nicht sehen konnte.



Frau Wunderlich hatte einen Stand mit Hüten. Hier konnten die Schüler Hüte basteln. Die Hüte waren für die Fußball-Weltmeisterschaft gedacht und hatten ein schwarz-rot-gelbes Band.

Die Schüler haben eine Modenschau gemacht. Sie haben sommerliche Kleidung getragen, die sie auf der Bühne präsentiert haben. Ich habe meinen schönen Anzug getragen, mit dem ich auf Feste und Hochzeiten gehe. Außerdem gab es Kistenklettern. Die Schüler haben einen Turm aus Getränkekisten gebaut.



Frau Josifek hat Dosenwerfen gemacht. Als Belohnung gab es Kaubonbons.

Berliner Schülerzeitungs - Wettbewerb 2014/2015

ein Bericht von Albenita und Anna (Klasse 7a)

Die Redaktion der ARS-Schülerzeitung hat sich in diesem Schuljahr für den Berliner Schülerzeitungs-Wettbewerb 2014/2015 beworben. Tatsächlich wurden wir am 28. Januar 2015 zu der Preisverleihung am Alexanderplatz in das Rote Rathaus eingeladen! Wir haben nicht geglaubt, dass wir einen Preis gewinnen würden.

Wir sind mit der S-Bahn bis zum Alexanderplatz gefahren. Unter dem Fernsehturm haben wir drei Trampoline entdeckt. Da sind wir erst einmal ein bisschen herumgesprungen.



Daniel, Sebastian und Ali mit unserem Scheck



Hier springen wir am Alexanderplatz Trampolin.



Hier stehen wir vor dem roten Rathaus.

Am Roten Rathaus angekommen, haben wir uns aufgestellt und fotografiert. Im Roten Rathaus waren sehr viele Schüler. Alle Schüler waren Mitglieder in verschiedenen Zeitungsredaktionen. Wir haben uns im Festsaal versammelt. Im Roten Rathaus haben wir ein Buch, Bonbons und ein Schlüsselband bekommen.

Wir haben uns hingesetzt und Musik gehört. Politiker haben geredet. Wir waren zwei Mal auf der Bühne.

Wir haben den Sonderpreis „Wertschätzung in der Schule“ bekommen, weil wir über Mobbing geschrieben haben. Dafür haben wir einen Scheck über 250 Euro bekommen. Außerdem haben wir den dritten Preis in der Kategorie Sonder-/Förderschulen gewonnen, wegen „herausragender Redaktionsarbeit“. Dafür haben wir noch 100 Euro bekommen. Zum Schluss haben wir gegessen und getrunken und alle Kinder haben sich auf die Treppe gesetzt und wurden fotografiert. Der Ausflug hat uns sehr, sehr gut gefallen.



Wir bekommen einen Scheck über 250 Euro.



Wir wurden auf dem roten Teppich fotografiert.



Auf dem Alexanderplatz vor dem Roten Rathaus



Wir bekommen den Preis überreicht.



Wir haben ein Gruppenfoto auf den Rathhaustreppen gemacht.

Der Berliner SZ-Wettbewerb 2014

Fast 60 Redaktionen beteiligten sich auch in diesem Jahr am Berliner Schülerzeitungs-Wettbewerb. Am Mittwoch war es endlich soweit: Ein Schwarm von jungen Redakteuren und Redakteurinnen strömte zur Preisverleihung ins Rote Rathaus. Veranstaltet wurde der Wettbewerb wieder von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft, der Berliner Morgenpost und der Jungen Presse Berlin.



Die Gewinner im Überblick:

Hauptpreise

Grundschulen:

Karlchen, Karlsgarten-Grundschule/ Neukölln
(1. Platz)

Kiezwelt Humboldzhain, Humboldthain-
Grundschule (2. Platz)

Comeiker, Comenius-Grundschule (3. Platz)

Förderschulen:

Die Schülerwelt, Gustav-Meyer-Schule (1. Platz)

Bienenpost, Schule am Bienwaldring (2. Platz)

ARS Schülerzeitung, Adolf-Reichwein-Schule
(3. Platz)

Berufl. Schulen/ OSZ:

Anna-Freud-Culture, Anna-Freud-Schule

Sekundarschulen:

Voilà, Georg-von-Giesche-Schule (1. Platz)

KW Zeitlupe, Konrad-Wachsmann-Schule (2.
Platz)

Gymnasien:

HertzSCHLAG, Heinrich-Hertz-Gymnasium (1.
Platz)

OHnE, Heinz-Berggruen-Gymnasium/
Charlottenburg (1. Platz)

Der Askanier, Askanisches Gymnasium (2.
Platz)

Extrapreise

Schwerpunkt-Ausgabe z.T. Mut:

Penny Lane - John-Lennon-Gymnasium

Schwerpunkt-Ausgabe z.T. Krieg

Sachsenwäldler - Sachsenwald-Grundschule

Herausragendes Layout:

Der Moabiter - Gymnasium Tiergarten

Online:

Kissingenstraße 12 - Rosa-Luxemburg-Oberschule

Sonderpreise

Europapreis "Europa ist hier" (Senatskanzlei):

Eiffel-News, Gustave-Eiffel-Schule

Theaterpreis: "Theater im Blick"

(JugendKulturService)

about:kurt, Kurt-Schwitters-Schule

Gesundheitspreis "Wertschätzung in der Schule"

(Unfallkasse):

ARS Schülerzeitung, Adolf-Reichwein-Schule

about:kurt, Kurt-Schwitters-Schule

Filmpreis "Film ab!" (CinemaxX am Potsdamer Platz):

Der Schlaufuchs, Schule auf dem Tempelhofer Feld



Interview mit dem Schülersprecher

von Albenita (7a) und Kathrin(7a)

Daniel, du bist in diesem Schuljahr wieder zum Gesamtschülersprecher gewählt worden. Dürfen wir dir ein paar Fragen stellen?

Ja, gerne!

1. Wie alt bist du? Wann hast du Geburtstag?

Ich bin 14 Jahre alt. Geboren bin ich am 22. Mai 2000.



2. Seit wann bist du an unserer Schule?

Im Jahr 2010 bin ich auf unsere Schule gekommen. Da war ich in der 5. Klasse. Davor habe ich die Hermann-Boddin-Schule besucht.

3. In welche Klasse gehst du?

Jetzt gehe ich in die 9. Klasse. Meine Klassenlehrerin ist Frau Dietz.

4. Welche Schüler sind mit dir in der Gesamtschülerversammlung?

Mit mir in der Gesamtschülerversammlung sind Emelie aus der Klasse 7a, Ali aus der 7b, Jonathan aus der 8b und Sarah aus der Klasse 9b.

5. Was hast du als Schülersprecher für Aufgaben?

Einmal im Monat gehe ich zur Gesamtschülerversammlung der Neuköllner Schulen. Dort vertritt ich unsere Schule. Ich gehe auch auf die Gesamtkonferenzen der Lehrer. Dort kann ich meine Meinung und die Meinung der Schüler erzählen. Wenn Schüler Probleme haben, können sie zu mir kommen. Ich kann zwischen Lehrern und Schülern vermitteln. Ich versuche Konflikte zwischen Schülern zu lösen. Das ist aber schwierig. Bei schwierigen Konflikten bitte ich die Lehrer um Hilfe.

6. Für was möchtest du dich an unserer Schule einsetzen?

Ich möchte mich für saubere Toiletten an der Schule einsetzen. Häufig beklagen sich Schüler über dreckige Toiletten. Das muss sich ändern. Ich möchte mich dafür einsetzen, dass alle Schüler und Lehrer mit Respekt behandelt werden.



7. Die Schulsprecher aller Schulen Neuköllns treffen sich einmal im Monat.

Was wird bei diesen Versammlungen besprochen?

Verschiedenes. Wir haben zum Beispiel über Mobbing an den Schulen gesprochen.

8. Bist du gerne Schulsprecher unserer Schule?

Ja, sehr gerne.

9. Welche Ausbildung willst du nach der Schule machen?

Ich würde gerne eine Ausbildung zum Koch machen.

10. Welchen Beruf möchtest du gerne nach der Schule ausüben?

Nach der Schule würde ich gerne als Erzieher, Koch oder Hauswirtschaftskraft arbeiten.

11. Was hast du für Hobbys?

Ich gehe gerne ins Kino oder treffe mich mit Freunden zum Chillen. Ich würde gerne reiten lernen. Ich mag Pferde.

12. Was ist deine Lieblingsmusik?

Meine Lieblingsmusik ist Hip-Hop und Punkrock, z. B. „Die Toten Hosen“ oder „Die Ärzte“.

13. Tanzt du gerne?

Nein, ich tanze nicht gerne.

Fragen zum Schülerclub an Christiane Bischoff

Anna, Albenita, Emelie, Kathrin (7a)

- **Wie lange arbeiten Sie schon im Schülerclub?**

Ich arbeite seit März 2014 im Schülerclub. Die Adolf-Reichwein-Schule kenne ich aber schon länger, weil ich Manuela bei „Cool bleiben - Respekt zeigen“ vertreten habe.

- **Mit wem arbeiten Sie zusammen?**

Im Schülerclub arbeiten Susanne Hacker, Christian El-Massari, Irmann Kuckovic und ich. Immer wieder sind auch die Mitarbeiterinnen der 2. Chance dabei. Außerdem werden wir tatkräftig von Praktikanten und Praktikantinnen unterstützt. In diesem Jahr waren das Adrian, Ceyda, Markus, Josi und Wolff.

- **An welchen Tagen können die Schüler und Schülerinnen im Schülerclub sein?**

Der Schülerclub hat von Montag bis Freitag von 12:00 bis 15:00 Uhr geöffnet.

- **Bis wann können die Schüler und Schülerinnen im Schülerclub bleiben?**

Der Schülerclub ist normalerweise bis 15:00 Uhr offen, manchmal machen wir aber Ausflüge, die länger dauern.

- **Können Sie die Arbeit des Schülerclubs in wenigen Worten beschreiben?**

Mit dem Schülerclub bieten wir Euch einen Raum, wo ihr eure Freizeit verbringen könnt. Unsere Aufgabe ist es z.B., Anregungen zu geben, was alles in der Freizeit möglich ist. So könnt ihr neue Orte kennen lernen und neue Hobbys finden. Gemeinsam mit euch planen wir Projekte und Ausflüge. Außerdem sind wir da, wenn Euch der Schuh drückt und ihr mit uns über Sorgen und Probleme sprechen wollt. Am Mädchentag ist in geschütztem Rahmen Platz für alle Mädchen- und Frauenthemen.

- **Was bieten Sie den Schülern für Aktivitäten?**

Unsere Angebote reichen von Tanz (Standard, Street Dance, Freestyle), Ballspielen (Fußball, Basketball, Volleyball, Softball), Frisbee, Yoga über gemeinsames Kochen, kreatives Gestalten (malen, collagieren, drucken) bis zu verschiedenen Ausflügen. Außerdem gibt es die Wunschbox für eure Wünsche und Vorschläge.

- **Wohin machen Sie Ausflüge mit den Schülerinnen und Schülern?**

Bisher haben wir Ausflüge ins Mädchenzentrum „Szenenwechsel“, in das Kinder- und Jugendzentrum „Lessinghöhe“, zum Bowling, zum Minigolf, zum Schwimmen

und in den Tierpark gemacht. Regelmäßig mittwochs gehen wir gemeinsam in den Jugendclub „Scheune“. Außerdem waren wir auf dem Weihnachtsmarkt und auf dem Tempelhofer Feld. Bei schönem Wetter sind wir oft auf dem Hertzbergplatz gegenüber der Schule und picknicken, spielen z.B. Basketball und Fußball oder genießen die Sonne.

● **Macht es Spaß mit Kindern und Jugendlichen zu arbeiten?**

Ja, mir macht es Spaß mit Kindern und Jugendlichen zu arbeiten.

● **Machen Sie Hausaufgaben mit den Kindern?**

Wir bieten keine klassische Hausaufgabenbetreuung an. Wenn die Besucher und Besucherinnen des Schülerclubs aber hier ihre Hausaufgaben machen wollen, unterstützen wir sie gerne.

● **Gibt es im Schülerclub Essen und Trinken?**

Manchmal. Wir kochen immer wieder gemeinsam, vor allem am Dienstag. Aber auch dann, wenn die Schüler und Schülerinnen sich das wünschen und einen Rezeptvorschlag machen.

● **Haben Sie schon Projekte durchgeführt?**

2014 haben wir in Zusammenarbeit mit dem „Szenenwechsel“ das Projekt „Einblick Heimat“ durchgeführt. Einige der ARS Mädchen haben an dem Projekt teilgenommen. Außerdem gibt es ein Kochprojekt zu verschiedenen Themen.

● **Arbeiten Sie nur im Schülerclub oder auch woanders?**

Ich arbeite auch woanders. Freitags bin ich in einem Projekt an der Richard-Schule. Außerdem arbeite ich als Grafikerin und Kunsttherapeutin.



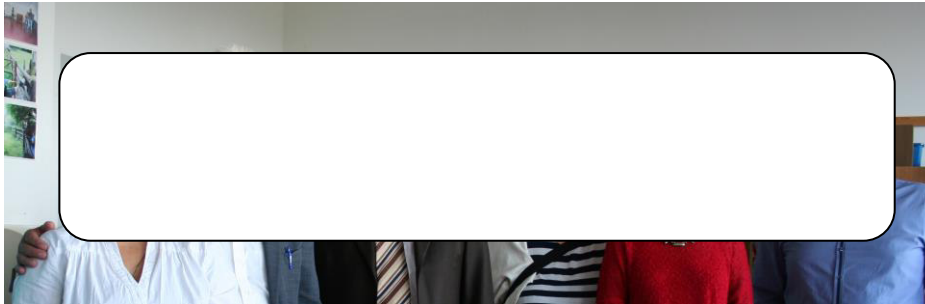
Christiane beim Interview

Besuch aus dem Rathaus

Christiane/Schülerclub

Am Donnerstag, den 28. August 2014 bekamen wir im Schülerclub Besuch von Herrn Liecke, dem stellvertretenden Bezirksbürgermeister von Neukölln und Stadtrat für Jugend und Gesundheit.

Herr Liecke kam gegen 13:45 Uhr im Schülerclub an. Begleitet wurde er vom Schulleiter Herrn Saurin, Frau Kreßler von LebensWelt, dem Träger des Schülerclubs und Frau Lischke vom Jugendamt Neukölln.



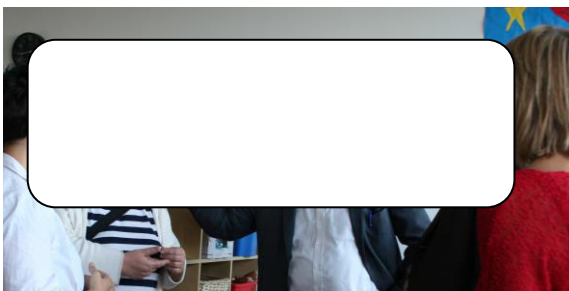
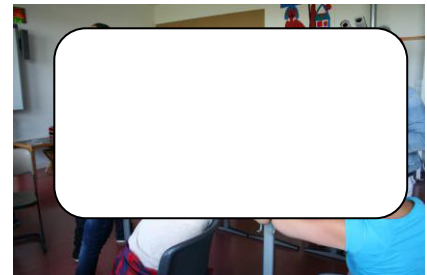
von links nach rechts:

Frau Bischoff, Herr Saurin, Herr Liecke, Frau Lischke, Frau Kreßler, Herr El-Massri

Da das Schuljahr noch frisch war, begrüßte das Schülerclub-Team die Gäste mit einer kleinen „Welcome back“-Veranstaltung. Zur Feier des Tages gab es leckere Snacks – Gemüsesticks mit Dipps und Melone – sowie Getränke. Außerdem sammelten wir auf einem großen Plakat Vorschläge:

„Das wünsche ich mir im Schülerclub 2014/2015.“

Auf die Frage eines Schülers, ob der Stadtrat Angela Merkel schon mal persönlich getroffen hätte, erfuhren wir, dass er die Bundeskanzlerin Frau Merkel nicht persönlich kennt. Vielleicht ändert sich das ja bis zu seinem nächsten Besuch bei uns.



Neon

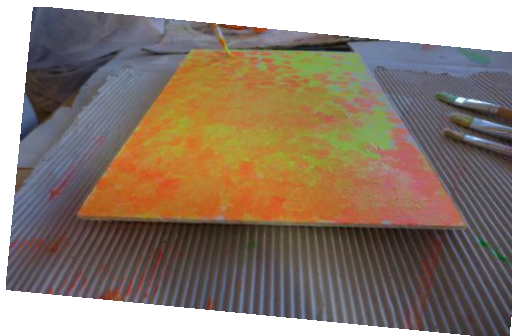


Unsere Ausstellung in der Black Box

Herr Schellenberger hat mit uns ein Projekt im Kunstunterricht gemacht. Herr Schellenberger nennt sich auch Masch. Mit ihm machen wir tolle Sachen.



Diese Collage haben die Klassen 8 erstellt.



Die Klasse 7a hat mit Herrn Schellenberger Fotos im Richard-Kiez gemacht. Die Fotos wurden auf eine Leinwand übertragen, die vorher mit NEON-Farben bemalt wurde.



Die Klasse 7a hat auch mit Holz gearbeitet. Wir haben verschiedene Figuren gebastelt z.B. Holzhasen und Roboter.



Hier seht ihr Schüler der Klasse 9b. Sie bemalen verschiedene Gegenstände aus Gips mit Neonfarben. Die Neonfarben leuchten, wenn man sie anstrahlt. Links seht ihr eine Hand von Masch mit Neonfarben, die mit einer Schwarzlichtlampe angestrahlt wird.

NEON

Eine Ausstellung mit Schülern der Adolf-Reichwein-Schule in Berlin
vom 12. Dezember 2014 bis zum 10. Januar 2015.

● Malerei ● Objekte ● Installation

● Eröffnung am Freitag, den 12. Dezember 2014.
Vernissage um 18 Uhr. Für Schüler ist die Ausstellung ab 12 Uhr geöffnet.
Finissage am Samstag, den 10. Januar 2015 um 18 Uhr.

● HAUSER - die dramatische Republik
Schudomastraße 32 (am Esperantoplatz)
12055 Berlin-Neukölln

● Ein Projekt des ITZ Berlin e.V. und der Medienwerkstatt von Vincentino e.V. in Zusammenarbeit mit der Adolf-Reichwein-Schule in Berlin.
www.adolf-reichwein-schule.com • www.itzberlin.de • www.vincentino.org

Flyer der Ausstellung

Am 9. Mai wurde in der Schudomastraße die Ausstellung „NEON“ eröffnet. Unsere Klasse durfte schon am Tag davor die Ausstellung besichtigen. Viele unserer Bilder und Figuren waren zu sehen. Unsere Bilder wurden mit Schwarzlicht angeleuchtet, so dass die Bilder in hellen Neonfarben leuchteten. Wir haben die Ausstellung mit einem RAP eröffnet. Es hat sehr viel Spaß gemacht.

Hier seht ihr noch einige Bilder von der Ausstellung NEON.



Zirkus Mondeo



Ein Junge jongliert.



Die Vorstellung mit den Eseln

Vom 27. April bis 30. April 2015 waren wir beim Zirkus Mondeo. Dabei waren die Klassen der Grundstufe und die siebten Klassen. Beim Zirkus konnte man zum Beispiel Jonglieren, Hula-Hoop, Bodenakrobatik, Tempotrampolin und Kunststücke auf dem Trapez lernen. Bei der Orientalshow konnte man Bauchtanz machen. Außerdem gab es Clowns. Ein Mädchen war bei der Tiershow dabei. Sie hat die Esel mit einer Peitsche geführt. Die Esel haben sich mit den Vorderhufen auf Hocker gestellt. Danach bekamen die Esel Leckerlis. Von Montag bis Mittwoch haben wir geübt. Am Donnerstag war morgens Generalprobe. Am Donnerstag Nachmittag gab es eine Vorstellung für die Eltern. Den Klassen hat es sehr viel Spaß gemacht.



Hula-Hoop-Mädchen bei der Vorstellung



Die Show der Bodenakrobaten



Zwei Clowns



Wir jonglieren mit Ringen.



Die Bodenakrobatik übt für die Vorstellung.



Kunststücke mit dem Trapez



Ein Mädchen fliegt auf dem Trapez.



Hier übt die Trapezgruppe.



Ein Junge steht auf dem Nagelbrett.



Herr Saurin bedankt sich bei den Artisten.

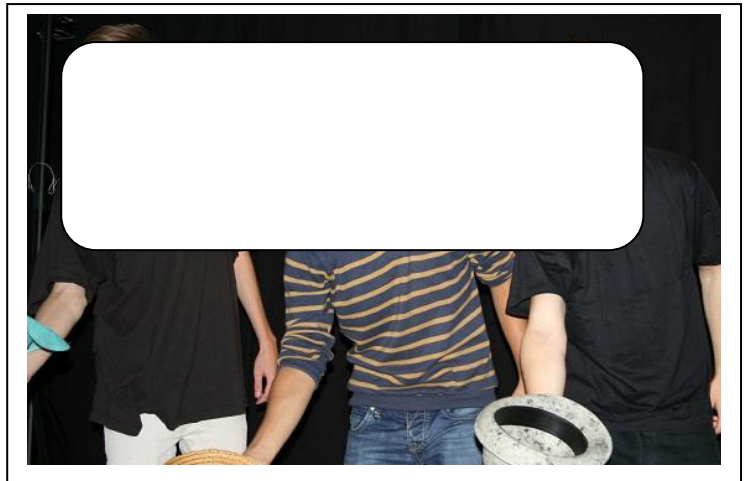


Die Orientalshow

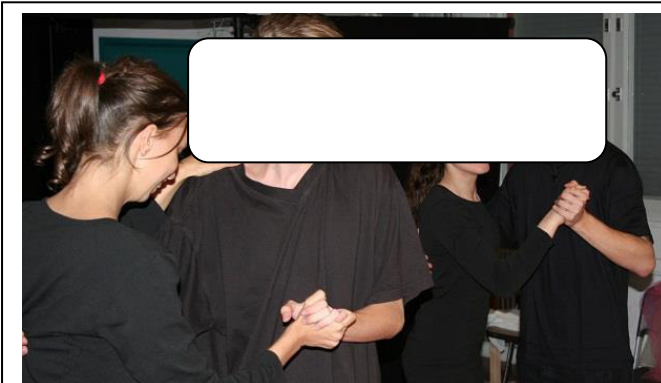


SCHWARZ- LICHT- THEATER MIT HERRN STAPS

von Daniel (Klasse 9a)



Das war eine lustige Zeit. Ich hatte viel Spaß. Mit der alten Klasse 10 a von Herrn Farner hat Herr Staps mit uns ein Theaterstück eingeübt. Das Be-



Wir haben viel getanzt.

sondere: Das Theater wurde im Dunkeln aufgeführt. Nur die weißen Kleidungsstücke und Gegenstände konnte man sehen, da die Bühne mit Schwarzlicht angestrahlt wurde.

Zunächst mussten wir Ideen sammeln. Das war schwer, denn

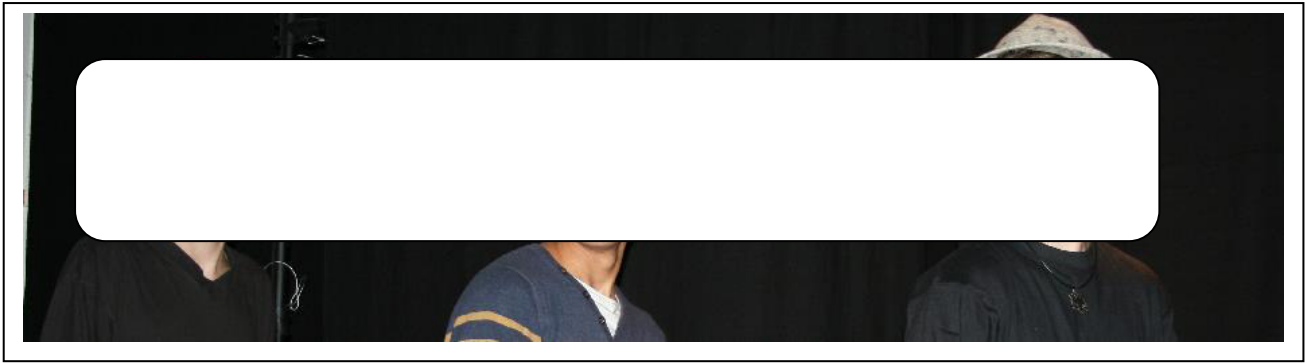
wir hatten wenige Ideen. Und die Ideen, die wir hatten, konnte man nicht immer benutzen. Doch schließlich hatten wir genügend Einfälle für eine ganze Vorstellung.

Herr Staps hat mit uns jeden Mittwoch trainiert. Ich hatte viel Spaß. Am Ende haben wir eine ganze Woche am Stück trainiert.

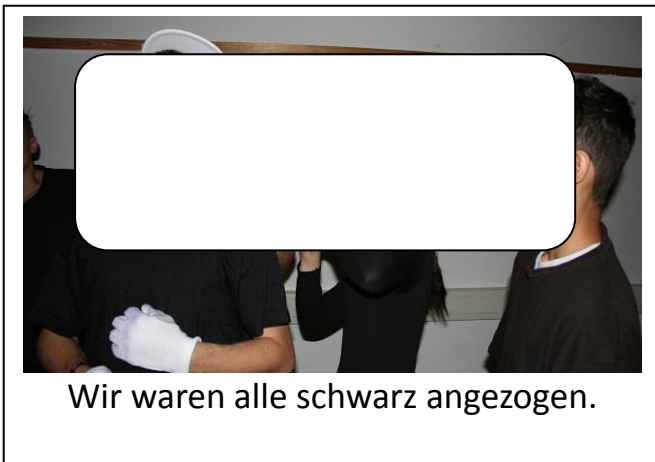
Wir hatten viele Requisiten. Ich habe mit Bällen jongliert. Die Bälle waren weiß, andere haben geleuchtet. Das sah richtig gut aus. Ich habe immer in den Übergängen jongliert, so dass sich die anderen auf die nächste Show vor-



Herr Staps hat das Theaterstück mit uns ausgedacht und eingeübt.



bereiten konnten. Ich habe mir mit Herrn Staps einige Übungen ausgesucht und trainiert. Das war eine wunderbare Zeit.



Wir waren alle schwarz angezogen.



Die Requisiten haben wir weiß angemalt.



Die ganze Theatergruppe

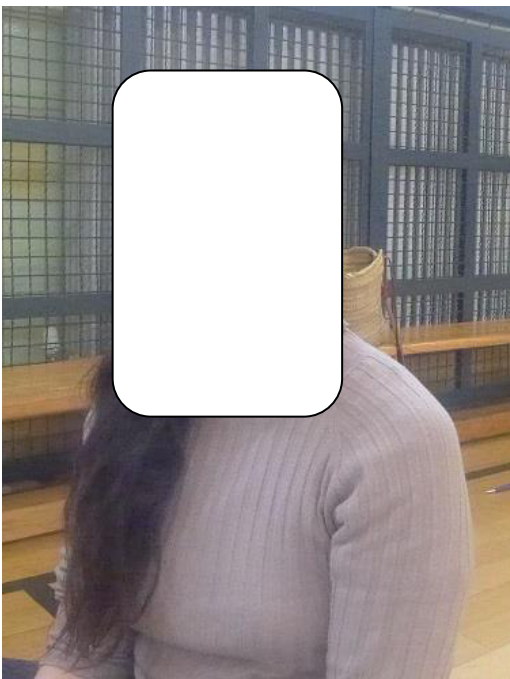
Projekt TanzZeit

ein Interview von Emelie, Anna und Kathrin (7a)

Im Frühjahr 2005 wurde das Projekt „TanzZeit – Zeit für Tanz in Schulen“ gegründet, damit Kinder und Jugendliche tanzen können. In diesem Schuljahr haben fünf Klassen unserer Schule an diesem Projekt teilgenommen. Tänzerinnen und Tänzer kommen an unsere Schule und studieren mit den Schülerinnen und Schülern eine Choreografie ein. Die Tanzlehrer/ Tanzlehrerin der Klassen 7a und 7b heißen Natalia und Chris. Emelie, Anna und Kathrin haben ein Interview mit der Tanzlehrerin Natalia geführt.



Fragen an die Tanzlehrerin Natalia



Tanzlehrerin Natalia

1) Wie lange arbeiten Sie schon im Projekt TanzZeit?

Ich arbeite seit 2008 bei TanzZeit.

2) Arbeiten Sie nur an unserer Schule oder haben Sie auch Projekte an anderen Schulen?

Chris und ich arbeiten auch an anderen Schulen, z. B. an der Boddin-Schule in Neukölln.

3) Sind Sie Tänzerin von Beruf?

Ich bin gelernte Tänzerin. Ich studierte an der Folkwang-Hochschule in Essen. Die Folkwang-Hochschule ist eine Universität für Künste.

4) Haben Sie schon als Kind gerne getanzt?

Als Kind habe ich gerne getanzt und Cello gespielt.

5) Treten sie auch auf einer Bühne auf?

Ja, unser nächstes Projekt ist im Martin-Gropius-Bau.

6) Sind Sie aufgeregt, wenn sie vor einen Publikum tanzen?

Ja, ich bin aufgeregt, wenn ich auf einer Bühne stehe.

7) Tanzen Sie auch privat?

Ich tanze gerne Zuhause privat, aber nicht in Discos.

8) Wo sind Sie geboren? Wann sind Sie nach Deutschland gezogen?

Ich bin in Argentinien geboren und 1996 nach Deutschland gezogen.

9) Wie viel verdient man als Tänzer/in? Kann man davon leben?

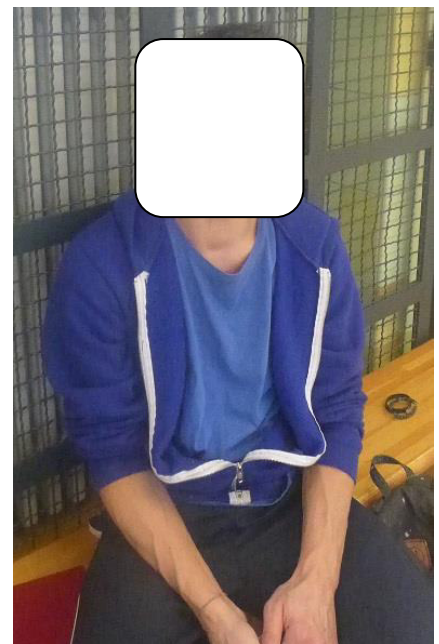
Man kann davon leben, hat aber kein geregeltes Einkommen.

10) Wo haben sie früher gearbeitet?

Ich habe in der Tanzkompanie gearbeitet, aber auch selber Choreographien gemacht.

11) Was sind ihre Hobbys?

Ich mache gerne Yoga, Schwimmen und Musik.



Tanzlehrer Chris



Natalia, vielen Dank für dieses Interview!

Klassenfahrt nach Brückentin

Sebastian (7a)

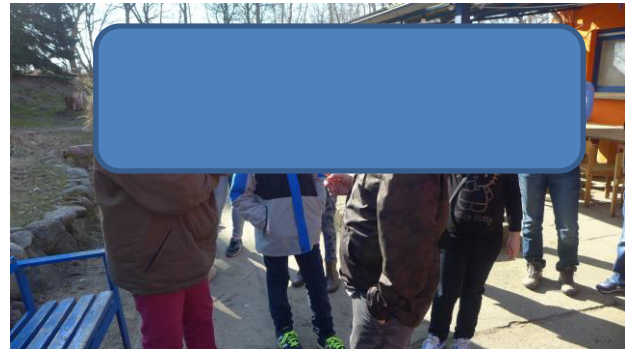
Ich heiße Sebastian und erzähle jetzt von unserer Klassenfahrt nach Brückentin.

Am Montag haben wir uns um 8.30 Uhr vor der Schule getroffen.

Wir haben uns von unsern Eltern verabschiedet und dann ging es los.

Die Fahrt dauerte zweieinhalb Stunden.

Um 12.00 Uhr gab es zum Mittagessen Kartoffelsuppe mit Würstchen.



Vor dem Essen machte eine Mitarbeiterin mit uns einen Rundgang und erklärte uns die Regeln.



Hier hörten wir der Mitarbeiterin zu.

Danach hatten wir 2 Stunden Freizeit.

Um 15.00 Uhr waren wir Holz sammeln für ein Lagerfeuer.

Später sind wir zum See gegangen und haben den Sonnenuntergang angeschaut.

Wir haben um 18.15 Uhr

Tagebuch geschrieben. Danach gab es Abendessen. Um 21.00 Uhr war Nachtruhe.



Auf diesen Hochstand kletterten alle.



Dieser Bau ist ein Hühnerstall.

Dienstag in Brückentin

Gastbeitrag von David (7b)

Wir haben eine Waldwanderung gemacht. Und Gabi hat uns Schweinsfüße gezeigt. Gabi arbeitet in der Küche. Sie begleitete uns bei der Waldwanderung. Sie hatte die Wanderung vorbereitet.



Gabi zeigt uns den Schweinsfuß.



Hinter einer Schautafel hatte sie zwei Geweihe hingelegt. Es war ein Geweih von einem weiblichen Hirsch und ein Geweih von einem männlichen Hirsch. Das männliche Geweih ist größer.



Am Ende der Wanderung haben wir im Wald noch Holzbowling gespielt. Nach dem Holzbowling sind wir in das Schullandheim zurückgegangen.

Danach gab es Mittagessen. Nach dem Essen konnten wir Federball,

Tischtennis oder Fußball spielen.



Klassenfahrt nach Brückentin

Maurice (7b)

Ich heiße Maurice und erzähle jetzt ein bisschen von der Klassenfahrt.

Am Mittwoch, den 12.3.2015 haben wir um 7.30 Uhr die Tiere gefüttert. Einige Schüler wollten das nicht, andere haben es gerne gemacht. Es gab Katzen, einen Hund, Hamster, Hasen, Schweine, Meerschweinchen und Hühner. Die Tiere wurden mit Obst und Gemüse gefüttert. Um 8.45 Uhr gab es Frühstück. Es gab Brot, Wurst, Käse, Nutella, Kakao, Honigmelone und Ananas. Von 9.30 bis 12.00 Uhr war die Radtour. Manche haben nicht mitgemacht und waren stattdessen in den Werkstätten. Man konnte Kerzen ziehen oder in der Holzwerkstatt arbeiten. Die anderen, die die Radtour gemacht haben, sind 15 km gefahren. Um 12.45 Uhr gab es Mittagessen. Es gab Spagetti mit Tomatensoße und dazu Götterspeise mit Vanillesoße. Um 13.00 Uhr konnten wir zum Kiosk. Es gab Saft, etwas Süßes und Schokolade. Am Donnerstag waren wir um 10.00 Uhr in den Werkstätten. Wir konnten Kerzen ziehen, in der Holzwerkstatt arbeiten, Trampolin springen und Duftkissen herstellen. Dort waren wir bis zum Mittagessen. Am Donnerstagnachmittag haben wir uns ausgeruht und haben Mensch-ärgere-dich-nicht gespielt.



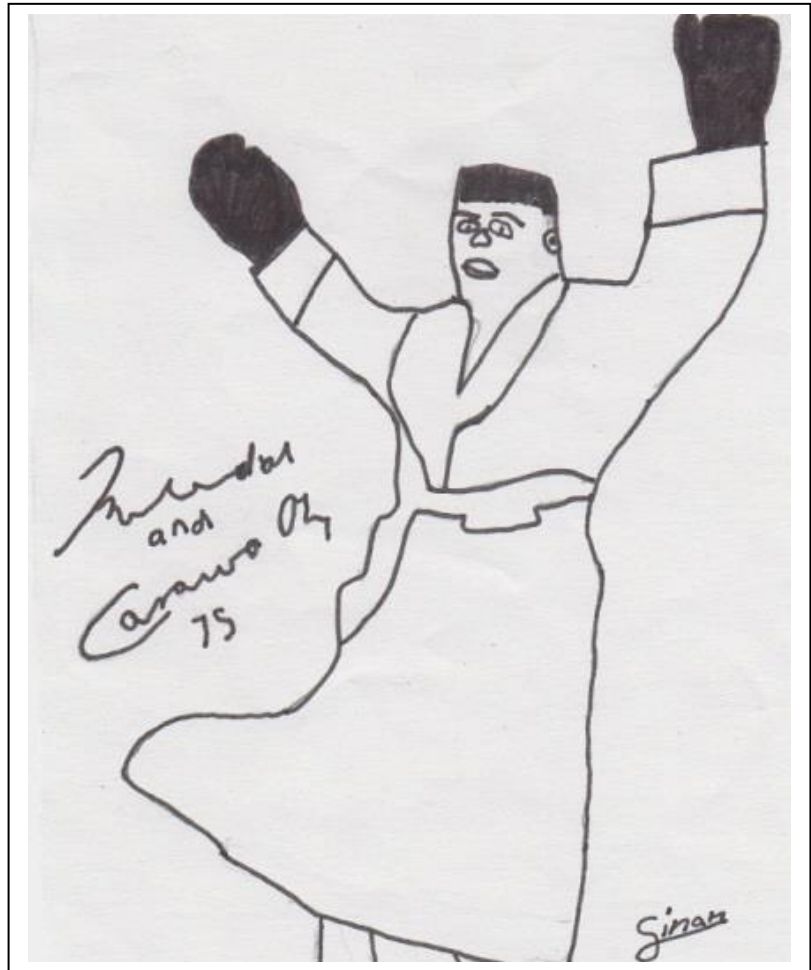
Die Klassen 7a und 7b

Muhammed Ali

Sinan (7a)

Muhammed Ali war ein guter Boxer! Sein Name war früher nicht Muhammed Ali. Er hatte früher einen anderen Namen: Cassius Clay.

Als er ein kleines Kind war, ist er auf einen Basar gegangen und dachte, dass ihm vielleicht jemand ein Eis spendiert oder Popcorn. Er wollte nach Hause gehen, aber sein rotes Fahrrad war nicht mehr da! Er wurde wütend und ging zur Polizei. Muhammed Ali drohte dem Dieb Schläge an. Der Polizist sagte: „Kannst du denn überhaupt kämpfen?“ Der Polizist hatte ein Boxstudio und sagte: „Du kannst doch zum Probetraining kommen!“ Muhammed Ali lernte schnell und nach sechs Wochen hatte er seinen ersten Kampf.



Er gewann viele Amateurrkämpfe. 1960 nahm er an den Olympischen Spielen teil und gewann die Goldmedaille. Er wurde dann Profiboxer. Die Zeitungen sagten, dass er ein großes Maul hat, aber nicht kämpfen kann. Aber nach seinem großen Kampf gegen Sonny Liston wurde er berühmt. Er gewann den Kampf und wurde Weltmeister. 1967 führte Amerika Krieg. Der Staat sagte zu Muhammed Ali: „Kämpfe im Krieg!“. Muhammed Ali sagte, dass er nicht mitmachen will. Da nahmen sie ihm den Weltmeistergürtel weg. Er durfte drei Jahre nicht boxen.



1974 hatte er einen Kampf gegen George Foreman. Die Fans von Muhammed Ali sagten, dass er George Foreman töten soll! Muhammed Ali provozierte Foreman im Kampf. Er kämpfte, bis Foreman ganz erschöpft war und dann schlug Muhammed Ali Foreman k.o.. Muhammed Ali wurde also wieder Weltmeister!

Ausflug in die Druckerei Conrad

von Anna und Albenita (Klasse 7a)

Am Dienstag, den 2.12.2014, waren wir in der Druckerei Conrad.

Mitgekommen sind alle, die bei der Schülerzeitung sind.

Herr Stelzl kam auch mit. Herr Stelzl ist Chefredakteur der Zeitung „Richard“ und möchte über den Ausflug schreiben.

Wir sind mit der S-Bahn bis Eichborndamm gefahren. Dort sind wir ausgestiegen und zu Fuß in die Druckerei gegangen.

Zuerst haben wir dort etwas getrunken. Dann haben wir einem Mitarbeiter Fragen gestellt.

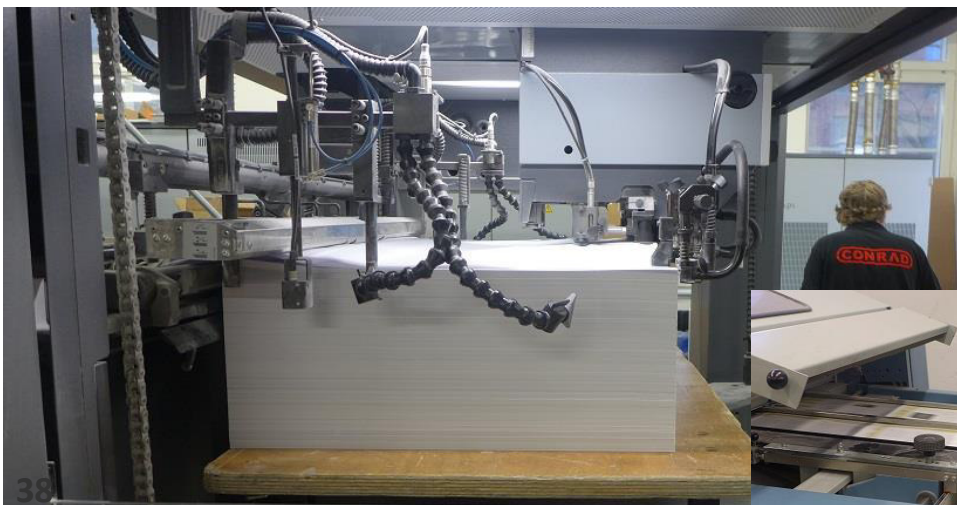
Danach sind wir in den Maschinenraum gegangen. Wir haben uns die Maschinen angeguckt.

Die Druckmaschine ist so groß wie ein ganzer Raum.

Aus den Farben Blau, Rot, Gelb werden alle Farben gemischt und ausgedruckt!



Das ist Herr Stelzl. Er ist Redakteur bei der Quartierszeitung und ist mit uns zur Druckerei gefahren.



**Papierbögen –
Sie werden „angesaugt“ und in die
Druckmaschine gezogen.**



Die Falzmaschine falzt die Papierbögen.



Die Großdruckmaschine ist richtig lang.



Die Schülerzeitungsredaktion in der Druckerei Conrad

Zum Schluss haben wir alle ein Kalenderbuch geschenkt bekommen.

Der Ausflug hat uns gut gefallen!

Fragen an Herrn Zieseniß von der Druckerei Conrad

Wie heißt ihre Firma?

Unsere Firma heißt Druckerei Conrad.

Was wird in der Druckerei gedruckt?

Wir drucken Kataloge, Bücher und Flyer für Veranstaltungen, Konzerte und Museen.

Wie viele Menschen arbeiten in ihrer Firma?

Wir haben 70 Mitarbeiter. Es ist eine große Druckerei. Viele Druckereien sind viel kleinere Betriebe, in denen höchstens 10 Leute arbeiten.

Seit wann existiert ihre Firma?

Unsere Firma existiert seit 12 Jahren. In diesen Räumen sind wir aber erst seit zwei Jahren. Die anderen Räume waren zu klein, wir sind umgezogen.

Haben Sie auch Aufträge aus dem Ausland?

Ja, wir drucken Kunstkataloge für Kunden aus Moskau, New York, Rom, London und Zürich.

Gibt es einen Chef?

Ja, unser Chef heißt Herr Karl Heinz Zahn.



Herr Zieseniß erklärt uns den Druckablauf.





Was macht der Chef?

Der Chef hat zum Beispiel entschieden, dass wir umziehen. Er hat dann dieses neue Haus gekauft. Er entscheidet auch, wann neue Maschinen gekauft werden. Er zahlt unser Gehalt.

Wie viele Exemplare werden gedruckt?

Das ist sehr unterschiedlich. Das hängt von den Kunden ab. Die einen wollen 5000 Exemplare von einem Flyer, die anderen nur 500.

Was war der größte Auftrag?

Wir haben von einer Werbung für ein Einkaufszentrum 5 Millionen Exemplare gedruckt. Dafür haben wir 90 Tonnen Papier gebraucht!

Was kostet es, bei Ihnen etwas drucken zu lassen?

Das ist unterschiedlich. Von der Zeitung „Richard“ werden zum Beispiel 5000 Exemplare gedruckt. Das kostet 800 Euro.



Welche Ausbildung haben Sie gemacht?

Ich habe nach der Schule eine Ausbildung als Drucker gemacht. Danach habe ich 4 Jahre lang Drucktechnik studiert.

Vielen Dank für dieses Interview!



Anschlag in Paris

Daniel (9a)

Überfall auf die Redaktion der Zeitung Charlie Hebdo

Ihr habt bestimmt alle von dem Anschlag in Paris am 7. Januar 2015 gehört. Der Anschlag hat Millionen Menschen in Atem gehalten.



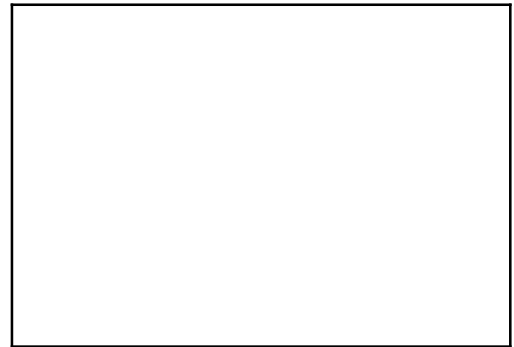
Dieses Schild haben viele Demonstranten getragen

Vier Männer, schwer bewaffnet, sind in die Redaktion von Charlie Hebdo eingebrochen und haben die Mitarbeiter der Zeitung bedroht.

WARUM? Die Männer haben sich beleidigt gefühlt, weil sie der Ansicht waren, dass die Zeitschrift den Propheten Mohammed beleidigt hat. Als Rache haben sie sogar 12 Menschen erschossen.

Demonstrationen

Gegen diesen Terror haben viele Menschen demonstriert. Bei den Gedenkmärschen für die Anschlagsoffer sind in Frankreich so viele Menschen wie noch nie zuvor in der Geschichte des Landes auf die Straße gegangen. In ganz Frankreich gingen rund 3,7 Millionen Menschen auf die Straße. Arm in Arm liefen über 50 Staats- und Regierungschefs durch Paris.



Auch in Berlin waren die Menschen entsetzt. Der Zentralrat der Muslime und die türkische Gemeinde Berlin riefen zur Mahnwache für Meinungs- und Religionsfreiheit auf.

Meine Meinung

„Ich finde so etwas nicht in Ordnung. Viele unschuldige Menschen sind gestorben. Es ist keine Lösung, Menschen zu töten, nur weil sie anderer Meinung sind oder andere Ansichten haben. Jeder hat das Recht auf seine eigene Meinung. Man sollte die Meinung der anderen respektieren. Wenn man selber anderer Meinung ist, sollte man miteinander sprechen. **Gewalt ist keine Lösung.**“

Das Völkerballturnier der Unterstufe - Das größte Turnier aller Zeiten -

Ali (7b)

Die Klassen 3/4, 4/5, 5/6 und die siebten Klassen haben am Montag, den 15.12 2014 beim Völkerballturnier für die Unterstufe mitgemacht.



Das Völkerballturnier hat in der großen Turnhalle stattgefunden. Jedes Spiel hat 8 Minuten gedauert.



Damit die Großen es nicht so einfach hatten, spielten sie in einem kleinen Feld. Wenn man nämlich ein kleines Feld hat, wird man schneller getroffen. Alle sind viel gelaufen! Jeder wollte gewinnen. Es waren spannende Wettkämpfe!



Die Klasse 6a hat den Pokal und einen Coca-Cola-Ball gewonnen.

Den zweiten Platz hat die Klasse 7a gemacht. Sie haben Tischtennisschläger bekommen.

Die Klasse 7b hat den dritten Platz gemacht und bekam als Preis ein Federballspiel.

Es hat uns allen Spaß gemacht!

Infos über Paris

Paris ist die Hauptstadt von Frankreich. Sie hat über 2,2 Millionen Einwohner. Frankreich ist ein Nachbarland von Deutschland. Paris ist die fünftgrößte Stadt der Europäischen Union. Sie hat eine Fläche von 105,40 km² (Berlin hat 891,68 km² und die Einwohnerzahl beträgt 3,5 Millionen).

In Frankreich sprechen sie Französisch. Die Fläche von Frankreich beträgt 668,763 km². Die Währung ist der EURO.

Es gibt viele Sehenswürdigkeiten, die man sich ansehen kann, z.B. die Basilika Sacre-Coeur, den Eiffelturm und noch vieles mehr.

Man sagt, dass Paris die Stadt der Liebe ist. Es gibt viele Liebesfilme, die in Paris spielen, z.B. „Wie sehr liebst du mich“ und viele weitere.

Wörter auf Französisch

„Ich liebe dich“ heißt auf Französisch „Je t’aime“. Das spricht man: „sche tähm“

„Guten Tag“ heißt auf Französisch „Bonjour“. Das spricht man: „boschur“.

„Auf Wiedersehen“ heißt auf Französisch : „Au revoir!“ Das spricht man: „orewa“.

„Geht es dir gut?“ heißt „ca va?“ und das wird „sawa“ ausgesprochen.

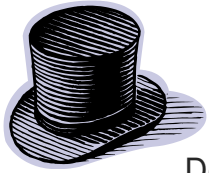


Wortsuchrätsel von Albenita (7a)



Kleidungsstücke

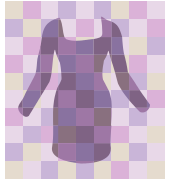
Hier haben sich 14 Kleidungsstücke versteckt.



Findest du sie?



Denke daran: Aus ä wird ae, aus ü wird ue, aus ö wird oe.



A	H	O	S	E	E	O	R	T	S	D	E	W	R	V	A
R	R	H	G	F	D	S	A	P	U	L	L	O	V	E	R
W	E	O	J	A	D	E	K	L	E	I	D	F	S	H	Z
A	W	B	A	H	A	L	S	T	U	C	H	D	E	U	T
H	S	E	C	T	E	M	A	N	T	E	L	F	S	T	R
E	H	R	K	S	T	S	F	W	S	S	D	R	Z	S	A
M	F	T	E	H	U	C	A	X	Y	D	E	S	F	E	E
D	D	E	T	I	Ä	H	L	E	G	G	I	N	G	S	Z
M	E	I	T	R	Ö	U	D	D	S	U	O	T	D	D	K
E	A	L	Ö	T	A	H	D	F	R	E	M	E	B	C	Ü
D	Ä	F	K	C	R	E	G	H	H	T	H	H	A	S	I
A	S	R	F	S	R	F	E	E	R	D	T	R	W	L	K
Y	W	E	S	B	R	S	F	G	W	A	E	T	D	A	H
D	A	D	E	R	O	C	K	S	E	R	Z	H	F	E	E
R	Z	Y	L	I	N	D	E	R	S	R	H	V	K	W	V



SCHREIBE DIE GEFUNDENEN KLEIDUNGSSTÜCKE AUF!



Fußball



Hier haben sich 10 Wörter versteckt.
Findest du sie?

Denke daran: Aus Ä wird AE aus Ü wird UE aus Ö wird OE aus ß wird SS.

O	A	Z	I	F	Y	D	J	R	H	B	E	A	E	H	Y
S	D	N	X	G	C	X	A	O	H	I	S	C	Q	T	C
C	D	T	O	R	R	G	T	T	J	L	P	K	A	U	K
H	H	H	G	G	C	E	C	E	K	J	I	G	C	Q	E
I	G	U	S	D	Z	G	J	K	N	P	E	B	O	E	S
E	B	X	Y	B	O	E	C	A	G	E	L	P	J	B	T
D	Z	B	F	E	L	D	T	R	E	M	E	E	W	H	A
S	N	M	O	G	F	B	H	T	M	N	R	E	U	E	D
R	Q	W	E	K	A	N	M	E	Y	X	C	V	B	N	I
I	K	S	C	K	F	F	U	SS	B	A	L	L	A	K	O
C	Y	V	K	B	W	E	R	W	K	R	H	J	K	L	N
H	Q	L	E	L	F	M	E	T	E	R	G	J	X	P	M
T	D	F	G	H	J	K	L	O	A	Y	X	C	V	B	N
E	F	R	E	I	S	T	O	ß	S	U	P	O	Z	I	U
R	A	S	H	A	N	D	S	C	H	U	H	E	Y	C	L



SCHREIBE DIE GEFUNDENEN WÖRTER AUF!

_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____